„He!“ rief Fragaus, „den muß ich mir aus der Nähe besehen!“

„Was fällt dir ein?“ erwiderte Hasenbein, „siehst du denn nicht, daß neben dem Manne eine mächtige Keule liegt?“

„Ach was, eh' der aufwacht und sich auf seine Keule besinnt, sind wir längst auf und davon. Komm, Bruder!“

In raschen Sprüngen näherte sich Fragaus dem verdächtigen Schläfer, während Hasenbein langsam folgte. Neben dem Manne lag ein kleines geöffnetes Kästchen, das ein graues Pulver enthielt. Natürlich mußte Fragaus sofort wissen, was das wohl wäre. Denn daß es etwas ganz Besonderes sei, verriet ihm der feine Duft, der dem Kästchen entströmte. Vielleicht gar ein Zauberextrakt! meinte der Esel zu sich und näherte sich neugierig dem Pulver. Aber kaum hatte er daran geschnüffelt, so mußte er auch schon dreimal niesen: „Hatzie! Hatzie! Hatzie!“ Als er gerade das dritte Mal mit dem Kopfe zur Erde zuckte, kam er dem Gesicht des Wegelagerers zu nahe und biß ihn, ohne es zu wollen, in die Nasenspitze. Zu Tode erschrocken sprang der Mann auf die Beine, ergriff seine Keule und schlug wie rasend auf den Esel los, der schon beim ersten Schlage tot zusammenbrach.

Als Hasenbein solches sah, ergriff ihn furchtbares Entsetzen. In weiten Sprüngen eilte er davon und lief so lange, bis er ebenfalls tot umsank. So hatten sich die Prophezeiungen des weisen Raben genau erfüllt, ehe noch die Nacht ihre schwarzen Schleier über Fluren und Wälder breitete.

Otto Promber.

Spruch.

Von Karl Enslin.

Der schönste Gottestempel ist ein reines,
Unschuld'ges Menschenherz. Heil'ge auch deines!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/368